

21.11.2008

Wörterflechter auf skurriler Lesereise

32. v. 24.11.08

„Koffer, Chaos, und Kultur“: Sechs Hobbyautoren begeistern mit Lesung der etwas anderen Art

Von Anne Kathrin Looft

St. Michaelisdonn – „Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen“. Eine wahre Aussage, mit der auch die Donner Landfrauen Vorsitzende Doris Lorenz die Besucher zur Lesung „Koffer, Chaos und Kultur“ begrüßte.

Die sechs Autoren, die sich vor geraumer Zeit im Volkshochschulkurs „Schreibwerkstatt“ in Nortorf kennengelernt hatten, saßen ebenso erwartungsvoll wie das Publikum parat und bedienten mit ihrem Äußeren zum Teil Klischees. Künstler eben, ein bisschen chaotisch, schräg und bunt.

Pünktlich um 19.30 Uhr steht ein Herr in der ersten Reihe auf und gibt sich als Dr. Bayer-Hoffmann, Leiter des Flechtwerkverlages zu erkennen. Mit der ersten Autorin wird klar, dass diese Lesung auch ein darstellendes Spiel ist und somit auch Dr. Bayer-Hoffmann nur eine Figur. Rita Bauer, Ulrich Beutler, Renate Ehlers, Angelika Schnoor (die durch Martina Kopte vertreten wurde), Carola Spuling und Hella Kohlmeier

sind die verbliebenen sechs des VHS-Kurses. Seit 2003 bilden sie die Autorengruppe „Wörterflechter“, die sich immer neue Schreibaufgaben stellt.

Hella Kohlmeier, seinerzeit Leiterin des Kurses und Schulleiterin im „wahren Leben“ erzählt ein wenig vom Werdegang. „Koffer, Chaos und Kultur“ ist nach dem „Lesekalender“ und „Auf ein Wort“ das dritte gemeinsame Projekt. Man

habe rum gespökelt auf der Suche nach einem neuen Projekt. „Dann kommt eins zum anderen und das Dritte zum Vierten und schließlich kam die Idee, eine Lesereise zu schreiben.“

Sechs Autoren nähern sich per Tagebucheintrag, Briefe an verstorbene Ehemänner und E-Mails an Ehefrauen aus sechs Richtungen ein und demselben Thema. Dabei werden die fünf Mitstreiter eben aufgrund von

fünf verschiedenen Blickwinkeln gesehen, erlebt und beschrieben. Die Wörterflechter präsentierten ihre fiktive Lesereise, die den Gewinn eines Schreibwettbewerbs darstellt. Aber ist das für die Hobbyautoren wirklich Grund zur Freude? Alle sechs werden in einem VW-Bus eingezwängt auf Tournee durchs Land geschickt: Die resolute Studienrätin Marie-Louise von Rosenow, die schrill-

le Barbara Kleinschmidt, der bayrische Familienvater Nils Gassner, die leicht chaotische Charlotte Mehnert, der schon berufsbedingt skeptische Kriminalist Jürgen Claussen und die schüchtern pedantische Iris Müller. Der eine beschreibt sie als ätherisches Wesen, der nächste als so nichts sagend wie der Name. Auch Barbara in ihrem weiten orangeroten Kleid ist wie geschaffen für Aussagen wie Walhalla, Walküre, Farbklecks, die mit dem Kaftan.

Sehr amüsant war die Darstellung der vorprogrammierten Konflikte für die bekennenden Individualisten, wenn sie eine Woche lang, quasi Tag und Nacht aufeinander hocken müssen. Verstärkt und sichtbar gemacht allein schon durch die Enge im VW-Bus und die Frage, wie viel Abstand braucht man zum Nachbarn? Und dennoch wurden die Zuhörer eingeladen mitzufahren – „auch wenn es eng wird.“ So aktiv ins Geschehen einbezogen, steuerte der Tourbus bald eine Raststätte an: „Bitte seien sie in 15 Minuten wieder alle am Bus“. Eine nette Art eine Pause anzukündigen!



Gaben sich alle Mühe, nicht s aus der Kurve zu fliegen: (v.l.) Ulrich Beutler, Hella Kohlmeier, Carola Spuling, Renate Ehlers, Martina Kopte, Rita Bauer. Foto: Looft